

## Nachruf

### Dr. Volker Manhenke verstorben (29.05.1939 – 23.04.2019)

Kurz vor Vollendung seines 80sten Lebensjahres verstarb Dipl.-Geologe Dr. Volker Manhenke. Als langjähriger Fachabteilungsleiter im Landesamt für Geowissenschaften und Rohstoffe Brandenburg (LGRB) sowie als Stellvertretender Direktor hat Volker Manhenke markante Spuren hinterlassen, die noch lange in die Zukunft wirken werden. Sein Geologie-Studium absolvierte er bis 1963 an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. Wichtige Stationen seiner geologischen Tätigkeit waren: Die damalige Bezirksstelle für Geologie in Potsdam (für den Bezirk Potsdam), die Arbeitsstelle Leipzig des Kombinats Geologische Forschung und Erkundung (GFE) und später dessen Zentrale in Halle sowie seit 1993 das kurz zuvor gegründete Landesamt für Geowissenschaften und Rohstoffe Brandenburg (LGRB, jetzt Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe LBGR). Hohe Praxisrelevanz ist das einigende Band dieser Tätigkeiten, ob in der Bezirksstelle, der sächsischen Braunkohle, genauer: in der Deckgebirgsbewertung nach hydrogeologischen Gesichtspunkten oder dann wie-



der in seiner brandenburgischen Heimat im Geologischen Landesdienst.

Zuerst als Abteilungsleiter für Hydrogeologie und Rohstoffe, dann als solcher für Angewandte Geologie und schließlich für Geologische Kartierung und Geopotenziale und seit 1998 als Stellvertretender Direktor nahm Dr. Volker Manhenke sehr erfolgreich Einfluss auf die fachliche Grundorientierung und Aufgabenerfüllung des Geologischen Dienstes. Seine Arbeit zeichnete sich stets durch Konstruktivität und hohe Zielorientierung aus. Einmal von ihm als wichtig und notwendig erkannte fachliche und personelle Entscheidungen wurden mit großem persönlichem Einsatz und mit hohem Durchsetzungsvermögen realisiert. Und die Ergebnisse sprechen für sich: Mit neuen geologischen und rohstoffbewertenden Ergebnissen konnte die Kenntnis über Brandenburgs Geopotenziale wesentlich verbessert werden. Hierzu rechnet u.a. die unter seiner Leitung schon kurz nach Gründung des LGRB vorgelegte landesweite Bewertung der oberflächennahen Rohstoffpotenziale Brandenburgs (Karte der oberflächennahen Rohstoffe, KOR 50) und die Förderung der räumlichen Darstellung geologischer und hydrogeologischer Sachverhalte durch ein enges Netz von geologischen Profilschnitten (HYK 50). Die Schlagworte seiner zahlreichen schriftlichen Publikationen und thematischen geologischen Karten belegen diese strikte Orientierung auf die praktischen Aussagemöglichkeiten der Geologie: Braunkohlenerkundung, Lagerstätten, Montanhydrogeologie (übrigens schon 1968), Grundwasserhaushalt, Grundwasserbelastung, geologische Ressourcen (aus 1974), Kennwertermittlung aus Rotary-Bohrungen, Rationalisierung, Grundwasserleitermodell (1986), hydrogeologisches Großraummodell usw. und dann aus der Zeit am LGRB: Rohstoffsicherungskarten, Thematische Karten, Schnitetafeln, Grundwasserleiterkomplexe, Geotope, Naturdenkmale, Kulturerbe, Thermalsolebrunnen, Geopotentialbewertungen (auch der tief liegenden) sowie Känozoikumskarten als letztes wichtiges Betätigungsfeld.

Überregionale Bedeutung erreichte die Korrelation der norddeutschen Grundwasserleiter, eine wesentliche Voraussetzung für die einheitliche Beschreibung der Grundwasser entsprechend der EU-Wasserrahmenrichtlinie. Als Mitherausgeber des in vier Auflagen erschienenen *Atlas zur Geologie von Brandenburg* hat Dr. Volker Manhenke auch einen wichtigen Beitrag zur Breitenwirksamkeit der Geologie in Berlin-Brandenburg geleistet.

Nicht nur die ehemaligen Kollegen des Geologischen Dienstes werden sich auch künftig gern an die gemeinsame Zeit des Aufbaus einer funktionierenden Landesgeologie am Standort Kleinmachnow erinnern. Volker Manhenkes erfolgreiche Bemühungen, den Kenntnisstand zu wichtigen Themenfeldern der angewandten Geologie und Geopotenzialbewertung zu mehren und für die Gesellschaft zugänglich zu machen wird ein bleibendes Ergebnis seiner engagierten Tätigkeit bleiben. Unser Mitgefühl ist bei seiner Familie; bewahren wir ihm ein ehrendes Gedenken.

Dr. Werner Stackebrandt, Potsdam